

Die Inventur erfolgt in systematisch über den Betrieb verteilten Stichprobenpunkten oder als bestandsweise Vorratsaufnahme mit dem Spiegelrelaskop, bzw. durch Kluppung auf festen Teilflächen:

In älteren Beständen als Relaskop-Kluppung (ZF2)

Kluppung der Stammkollektives in 1,3m Höhe mit der Infrarotkluppe MKE, der Firma Latschbacher, und dem EG20. Auf Wunsch werden hierbei die beim nächsten Eingriff nutzbaren Stämme gesondert erfasst (vgl. Abb.: V = Vorratbaum, N = Vorratbaum, der genutzt werden kann). So können Volumen und Stärkeklassenverteilung für den Holzvorrat, als auch für das nutzbare Holz bestandsweise ermittelt werden.

In jüngeren Beständen wird eine Relaskopzählung durchgeführt. Auch hier können die Entnahmebäume gesondert erfasst werden – die Planungsansätze der FE werden so realistischer, da die Entnahmesätze gemessen sind. Um bei der Sortimentierung von den ET-Durchmessern wegzukommen und hin zu einer an die Realität angepassten Stärkeklassenverteilung, wird bei jeder Messung ein Mittelstamm visuell bestimmt und gekluppt.

